

TAGBLATT, 28. November 2008

Auf Umwegen zum Erfolg



Zwischen Kinderzimmer und Bühne: Stephanie Zweili. Bild: Alois Degenhardt

Die junge Romanshornerin Stephanie Zweili ist Mutter und Künstlerin. Sie berichtete im Rahmen einer Veranstaltung des Thurgauer Frauenarchivs über Freud und Leid im Leben einer Nachwuchskünstlerin.

alois degenhardt

romanshorn. Stephanie Zweili wäre früher liebend gern Kindergärtnerin geworden. Gleichzeitig verspürte sie einen unstillbaren Drang hin zur Bühne. Die Eckpunkte ihres Lebenslaufs: Ausbildung an der Abraxas-Musical-Akademie in München; nach drei Jahren zurück in den Oberthurgau; Engagement bei den Oberthurgauer Festspielen; Hauptrolle in «Sister Act» in St. Gallen sowie in «Die Schwarzen Brüder» in Schaffhausen.

Von Realität eingeholt

Doch ihren Traum, als Darstellerin mit der Kunst ihr Leben bestreiten zu können, konnte Stephanie Zweili nicht verwirklichen. Als Mutter einer kleinen Tochter wagt die mittlerweile 26jährige täglich den Spagat zwischen Alltag und Künstlerleben, geprägt von der Notwendigkeit, ihr bescheidenes Auskommen zu finanzieren, neue Rollen zu finden und sich

darauf vorzubereiten. Die Bühne ist ihre Leidenschaft geblieben, aber die Realität hat sie eingeholt: Jetzt absolviert sie eine Handelsschule und lässt sich zur Kauffrau ausbilden. Ein Hürdenlauf, der schwierig und anspruchsvoll, aber noch nicht zu Ende ist.

Hürdenläuferin

Das Thurgauer Frauenarchiv, angetreten, aussergewöhnliche Frauenleben zu dokumentieren, widmet sich in einer neuen Reihe jungen Künstlerinnen, die den Hürdenlauf in eine ungewisse Zukunft angetreten haben. «Zwischen Kinderzimmer und Bühne» war der Abend mit Stephanie Zweili überschrieben.

Ohne Schönfärberei

Zu erleben war in der Aula der Kantonsschule Romanshorn mit Stephanie Zweili eine natürliche Künstlerin, die ohne Schönfärberei aus ihrem Leben plauderte und einige Titel aus ihren bisherigen Rollen einstreute. Ein Bericht aus unbeschwerten Tagen während der Ausbildung, vom Rausch erster Erfolge, aber auch von der Notwendigkeit, ihr Leben und dasjenige ihrer Tochter zu finanzieren. Spontane, mutige und ehrliche Worte, die das Publikum berührten.